

# Abitur **MEHR ERFAHREN**

Erziehungswissenschaften  
Gymnasium · Gesamthochschule  
NRW

Das musst du können:

aktualisiert  
**2026**

**STARK**

# Inhalt

<b>Grundlagen</b>	<b>1</b>
1 Die pädagogische Perspektive	1
2 Die Begriffe „Bildung“, „Erziehung“ und „Sozialisation“	2
2.1 Bildung	2
2.2 Erziehung	3
2.3 Sozialisation	4
<b>Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</b>	<b>5</b>
1 Erziehung in der Familie	5
1.1 Soziologische Sicht auf Familie	5
1.2 Pädagogische Sicht auf Familie	8
1.3 Systemische Sicht auf Familie (nur LK)	9
2 Freuds psychosexueller Erklärungsansatz	12
3 Eriksons psychosozialer Erklärungsansatz (Fokussierung GK + LK)	19
4 Kognitive Entwicklung nach Piaget (Fokussierung GK + LK)	27
5 Moralische Entwicklung nach Kohlberg (Fokussierung GK + LK)	30
6 Sprachentwicklung (nur LK)	33
7 Bedeutung des Spiels (nur LK)	35
8 Sozialisation als Rollenlernen nach Mead (Fokussierung GK + LK)	37
9 „Modell der produktiven Realitätsverarbeitung“ von Hurrelmann/Bauer (Fokussierung GK + LK)	39
9.1 Erkenntnistheoretische und konzeptionelle Grundannahmen (Prinzip 1 und 2)	39
9.2 Produktive Realitätsverarbeitung im Lebenslauf (Prinzip 3, 4 und 5)	40
9.3 Kontexte der Sozialisation (Prinzip 6, 7 und 8): Sozialisationsinstanzen und Lebenswelt	43

9.4	Kontexte der Sozialisation: Intersektionale Ungleichheiten (Prinzip 9) .....	44
9.5	Aktuelle Herausforderungen der Sozialisation (Prinzip 10) .....	45
10	Erklärungen für Gewalt und pädagogische Handlungsmöglichkeiten .....	48
10.1	Psychoanalytischer Erklärungsansatz nach Rauchfleisch .....	49
10.2	Sozialpsychologischer Desintegrationsansatz von Heitmeyer (Fokussierung GK + LK) .....	51
	<b>Identität .....</b>	<b>55</b>
1	Symbolischer Interaktionismus nach Krappmann .....	55
2	Chancen und Risiken sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung (Fokussierung LK) .....	58
	<b>Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung ..</b>	<b>61</b>
1	Erziehung im Nationalsozialismus (Fokussierung GK + LK) .....	61
2	Gesellschaft und schulische Erziehung in der BRD .....	65
3	Klafkis Bildungskonzept (Fokussierung LK) .....	70
4	Schulen als Orte des Demokratielernens .....	75
5	Reformpädagogische Konzepte .....	77
5.1	Allgemeines zur Reformpädagogik .....	77
5.2	Das reformpädagogische Konzept von Korczak (Fokussierung GK + LK) .....	78
5.3	Montessori-Pädagogik .....	83
6	Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke .....	88
	<b>Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen .....</b>	<b>95</b>
1	Institutionalisierung von Erziehung .....	95
1.1	Allgemeines zur historischen Entwicklung .....	95
1.2	Funktionen von Schule nach Fend (Fokussierung GK + LK) .....	96
1.3	Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung im Anschluss an PISA (nur LK) .....	99
1.4	Vorschuleinrichtungen als Bildungsinstitutionen .....	101

2	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder .....	103
2.1	Allgemeines .....	103
2.2	Professionalisierung .....	103
2.3	Professionelles Handeln im Lehrerberuf .....	104
2.4	Professionelles Handeln im Erzieherberuf .....	105
	Stichwortverzeichnis .....	<b>107</b>

**Autorin:** Dr. Mariana Durt

# Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

dieses Skript hilft Ihnen dabei, alle potenziell **prüfungsrelevanten Sachkompetenzen** im Fach **Erziehungswissenschaft** kurz vor dem Abitur aufzufrischen und zu wiederholen. Darunter befinden sich auch die „**Fokussierungen**“, die in den Abiturvorgaben ab 2026 bzw. 2027/2028 festgelegt sind.

- Wichtige Begriffe werden durch **Fettdruck** hervorgehoben.
- Bei Themen, die nur für den **LK-Bereich** relevant sind, befindet sich neben der Überschrift ein Hinweis darauf.
- In jedem Kapitel werden **mögliche Bezüge** zu anderen **Lehrplaninhalten** aufgezeigt.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Viel Erfolg beim Lernen mit diesem Skript!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Durt'.

Dr. Mariana Durt



## 9 „Modell der produktiven Realitätsverarbeitung“ von Hurrelmann/Bauer (Fokussierung GK + LK)

- **Klaus Hurrelmann**, \* 1944, Hochschulprofessor und Sozialisationstheoretiker; Entwickler des Modells der produktiven Realitätsverarbeitung
- **Ullrich Bauer**, \* 1971, Professor für Sozialisationsforschung an der Universität Bielefeld, seit 2021 hauptverantwortlich für die Aktualisierung des Modells

---

### Bezüge zu anderen Lehrplaninhalten

- Eriksons psychosozialer Erklärungsansatz
  - Sozialisation als Rollenlernen (siehe Mead)
  - Identitätsentwicklung (siehe Krappmann)
  - Funktionen von Schule nach Fend
  - Klafkis Bildungskonzept
  - Erziehung im Nationalsozialismus
  - Reformpädagogisches Konzept von Janusz Korczak
  - Sozialpsychologischer Desintegrationsansatz von Heitmeyer
  - Bedeutung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung
  - Demokratielernen/Interkulturelle Erziehung und Bildung
- 

Bauer und Hurrelmann fassen in der 2021 erschienenen Ausgabe des Werks „**Einführung in die Sozialisationstheorie**“ die wesentlichen Aussagen ihres Modells in zehn Prinzipien zusammen. Diese werden im Folgenden nicht additiv aufgeführt, sondern in ihren inhaltlichen Sinnzusammenhängen vorgestellt.

### 9.1 Erkenntnistheoretische und konzeptionelle Grundannahmen (Prinzip 1 und 2)

- In dem **Modell der produktiven Realitätsverarbeitung** werden Elemente verschiedener soziologischer und psychologischer Theorien miteinander verschränkt. Deshalb handelt es sich bei diesem

Modell um einen **metatheoretischen Ansatz** zur **Erklärung des Sozialisationsprozesses**.

- Sozialisation wird als **Interaktionsprozess** zwischen Individuum und Gesellschaft begriffen: „*Im Kern bezeichnet Sozialisation damit die Persönlichkeitsentwicklung als eine ständige Interaktion zwischen dem Individuum und den umgebenden gesellschaftlichen Bedingungen*“ (Bauer/Hurrelmann 2021, S. 30).
- Die Sozialisation eines Individuums kann eine bestimmte Entwicklung seiner Persönlichkeit wahrscheinlich machen. Aber sie **determiniert** diese **nicht**, da das Individuum kein passives Objekt, sondern ein aktiv handelndes Subjekt ist.
- Die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen erfolgt durch eine **produktive Verarbeitung der inneren und der äußeren Realität**. Damit ist gemeint, dass das Individuum die Realität auf **individuelle und aktive Weise** verarbeitet. Dieser Prozess erfolgt größtenteils unbewusst. Die innere Realität sind die körperlichen, psychischen und genetischen Voraussetzungen eines Individuums, die äußere Realität die sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Gegebenheiten.
- Der **Begriff „produktive Realitätsverarbeitung“** ist kein wertender, sondern ein **beschreibender Begriff**.
- Das Individuum ist als „**schöpferischer Konstrukteur**“ an der Gestaltung seiner Biografie aktiv beteiligt. Dies zeigt sich besonders im Jugendalter, das große Spielräume für eine kreative, eigenständige Gestaltung der persönlichen Ausdrucksformen bietet.

## 9.2 Produktive Realitätsverarbeitung im Lebenslauf (Prinzip 3, 4 und 5)

### Bewältigung lebenslaufspezifischer Anforderungen: Allgemeines

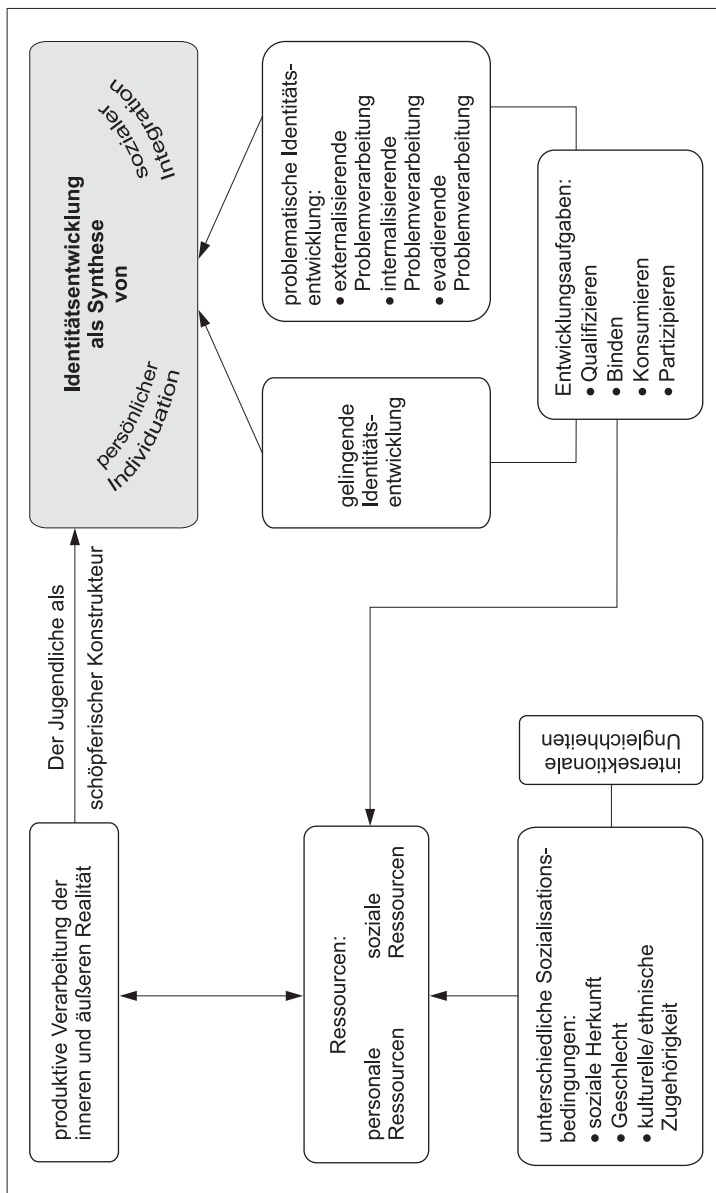
- Im Gegensatz zu früheren Zeiten sind die einzelnen Lebensphasen heute nicht mehr klar voneinander abgegrenzt und strikt aufeinander aufbauend.



## Pädagogische Perspektive

Aus dem Sozialisationsmodell von Hurrelmann und Bauer lassen sich folgende pädagogische Perspektiven ableiten:

- Es ist wichtig, dass Erwachsene die Fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zur **Selbstständigkeit** und zum **Selbstmanagement** unterstützen und **verschiedene Lösungswege** bei der Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben **akzeptieren**.
- Erziehung sollte **Freiräume** bieten und Spielräume ermöglichen, gleichzeitig aber auch **Regeln setzen** und **klare Strukturen aufweisen**. Regeln sollten flexibel gehandhabt werden, aber auch verbindliche „Mindeststandards“ enthalten.
- In den Schulen sollten Lehrkräfte den Kindern und Jugendlichen eine **wertschätzende Haltung** entgegenbringen. Auch abweichende und unkonventionelle Identitätsentwürfe von Jugendlichen sollen akzeptiert werden.
- Schulen sollten Kindern und Jugendlichen **Möglichkeiten zur Verarbeitung persönlicher, familiärer oder gesellschaftlich bedingter Krisen** bieten, damit sie ihre Entwicklungsaufgaben bewältigen können (z. B. Mediation bei Konflikten).
- Schulen sind wichtige Sozialisationsinstanzen, in denen Kinder und Jugendliche grundlegende Erfahrungen des Zusammenlebens machen. Neben der **Förderung interkultureller Kompetenzen** kommt ihnen auch die Aufgabe zu, **demokratische Einstellungen zu fördern**.
- Der Sozialisationsprozess von Mädchen und Jungen verläuft unterschiedlich. In den Erziehungs- und Bildungsinstitutionen sollte nicht nur auf die Förderung von Mädchen geachtet werden, sondern die Jungen müssen auch in den Blick genommen werden.
- Für die Kompensation herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligungen sind der **Ausbau vorschulischer Bildungsangebote** sowie die **individuelle Förderung** von Schülerinnen und Schülern mit Lerndefiziten notwendig (siehe Kapitel „Pädagogische Professionalisierung“).





© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**